

Konzept

Der neue Wernerplatz wird als zentraler Stadtplatz „Dreh- und Angelpunkt“ der Freiburger Bahnhofsvorstadt.

Dieser Platz ist Zentrum der Bahnhofsvorstadt und wichtigstes Gelenk auf der Verbindung zwischen Bahnhof und Altstadt. Der Bahnhof und die Bahnhofsvorstadt werden mit der Umgestaltung des Platzes stärker an die Altstadt angebunden, wodurch er eine über den Stadtteil hinausgehende Bedeutung erhält. Die repräsentative und belebende Nutzung dieser neuen Mitte erstreckt sich über 365 Tage im Jahr - Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Als Gestaltungsmittel kommen die drei Elemente Grün, Wasser und Stein zum Einsatz.

Grün - Streifen

Ein Band mit neu gepflanzten Bäumen und parallel geführtem Wasserlauf (Rösche), fungiert als verbindendes Element der inhomogenen Teilplätze und verknüpft die bergbauhistorischen Anlagen „Rote Grube“ (Halde) und „Kuhlschacht“ (Huthaus).

Wasser - Bassin

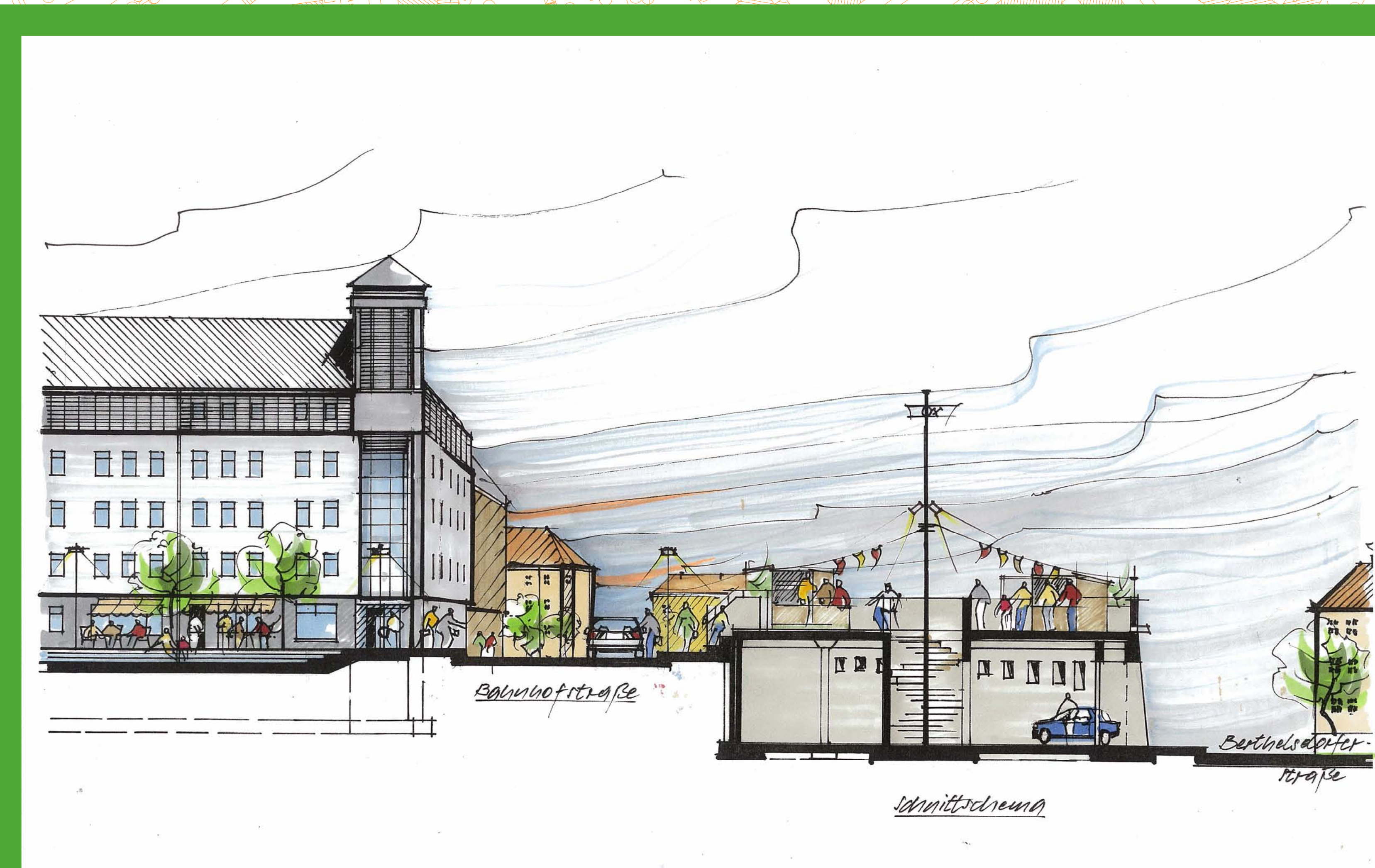
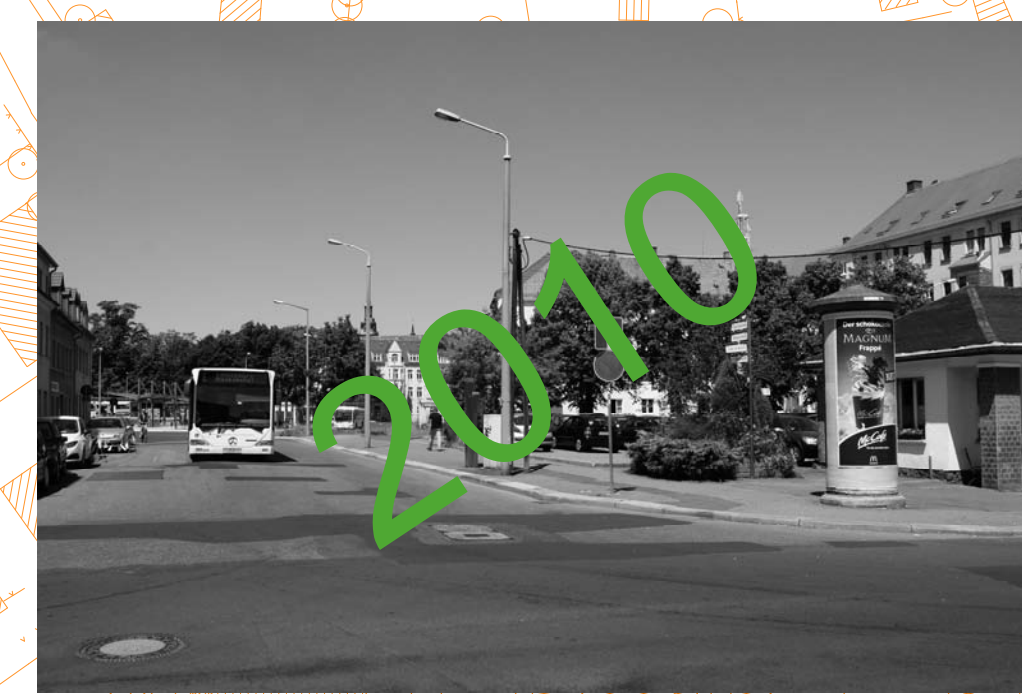
Ein Bassin kann wahlweise, je nach Jahreszeit, von Wasser durchströmt, von Eis überzogen oder mit Pflanzen bzw. Sand gefüllt werden, an dessen Rand große Sitzstufen zum Verweilen einladen.

Stein - Rondell

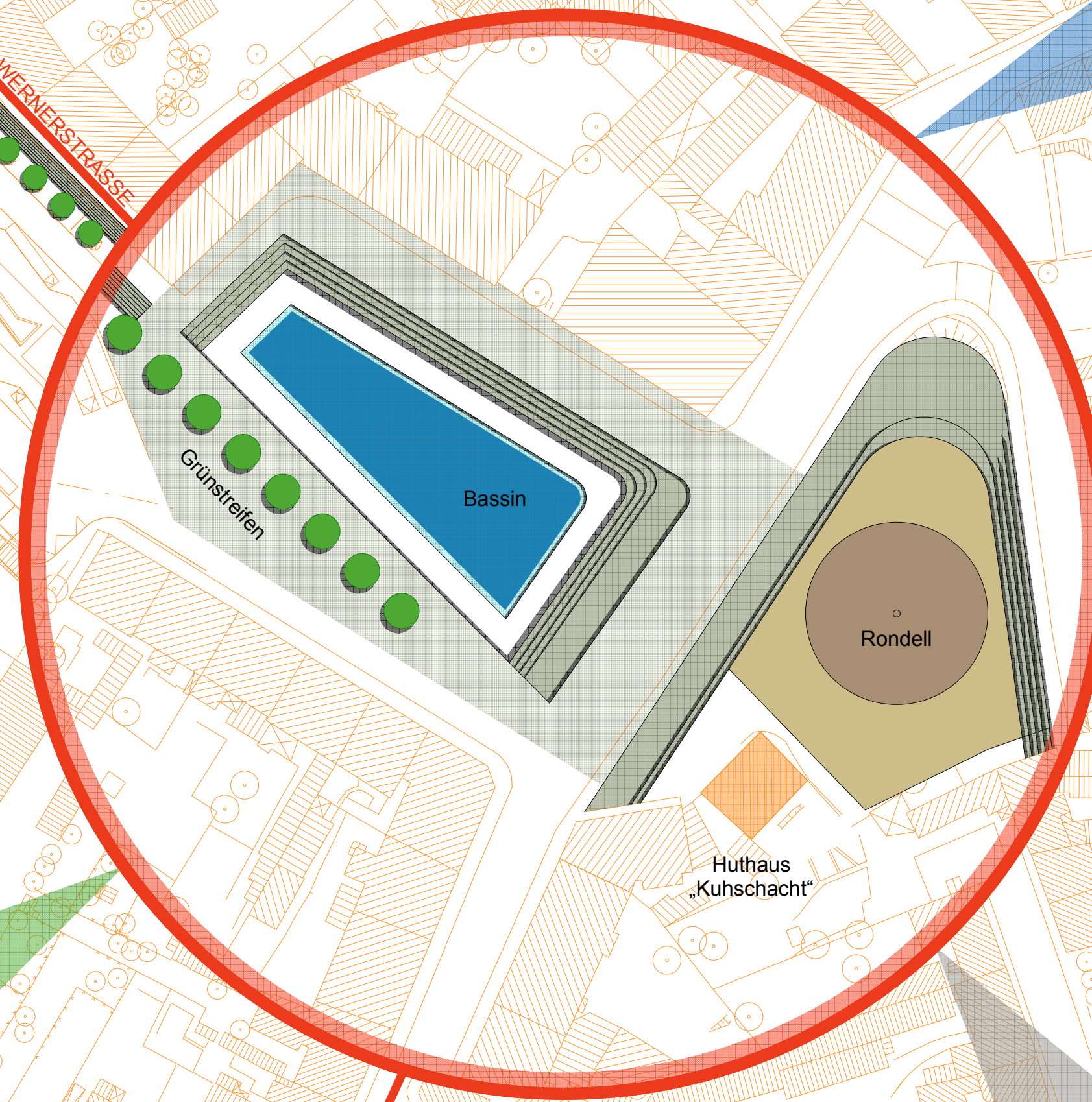
Eine ebene Plattform als „Deckel“ für die dringend benötigten Parkplätze lädt gleichzeitig zu vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten ein.

Frühling und Herbst | Sport - Spiel - Freizeit

- Frühjahrsputz und Bepflanzung der Grünanlagen und des „Senkgartens“ im Bassin mit Freiburger Helfern
- Frühlings- oder Erntedankfest mit Festumzug
- Kunst- und Töpfermarkt von und mit Freibergern
- Open-Air-Konzert und -Theater auf der „Kleinen Bühne Wernerplatz“



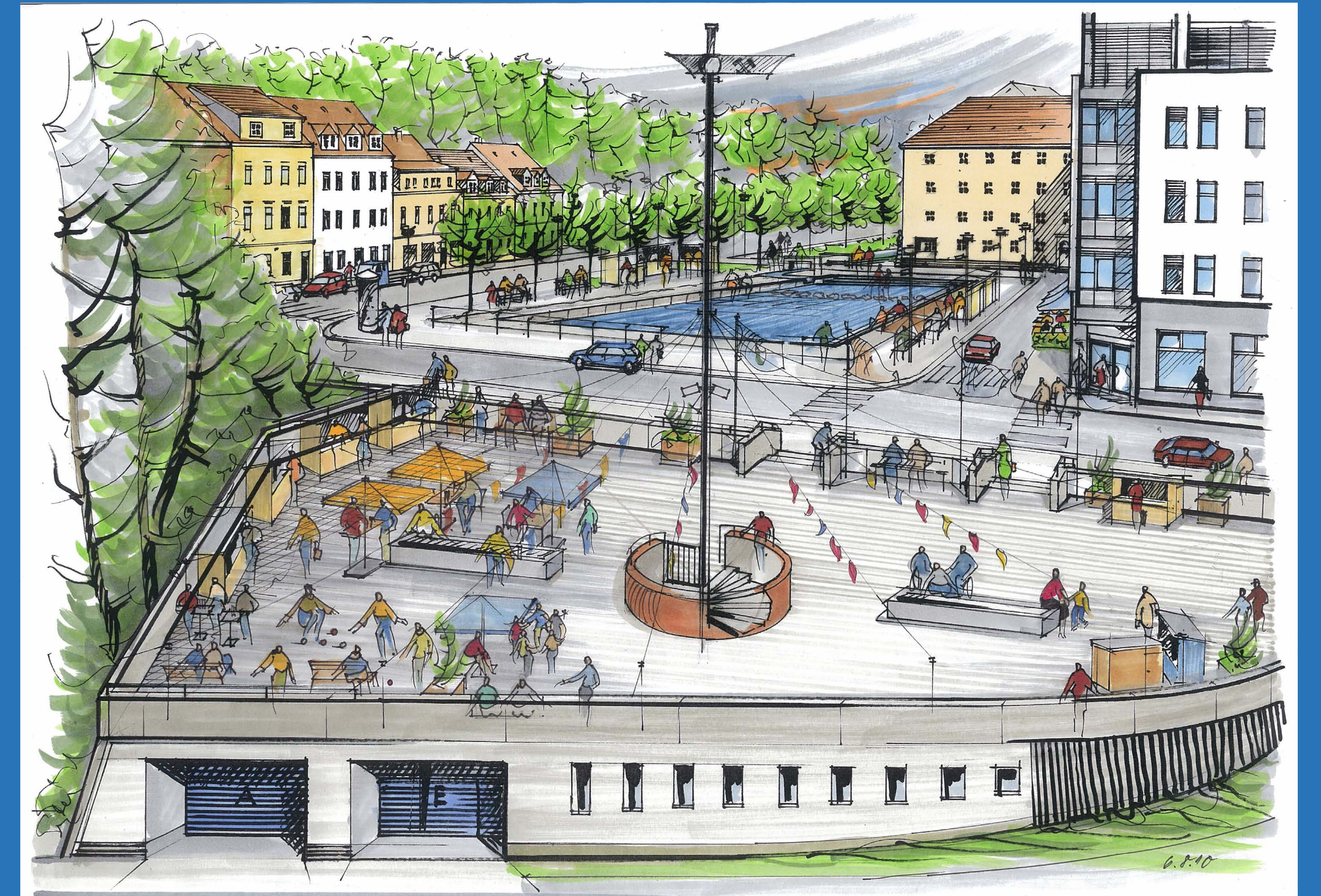
ALTSTADT



WERNERPLATZ

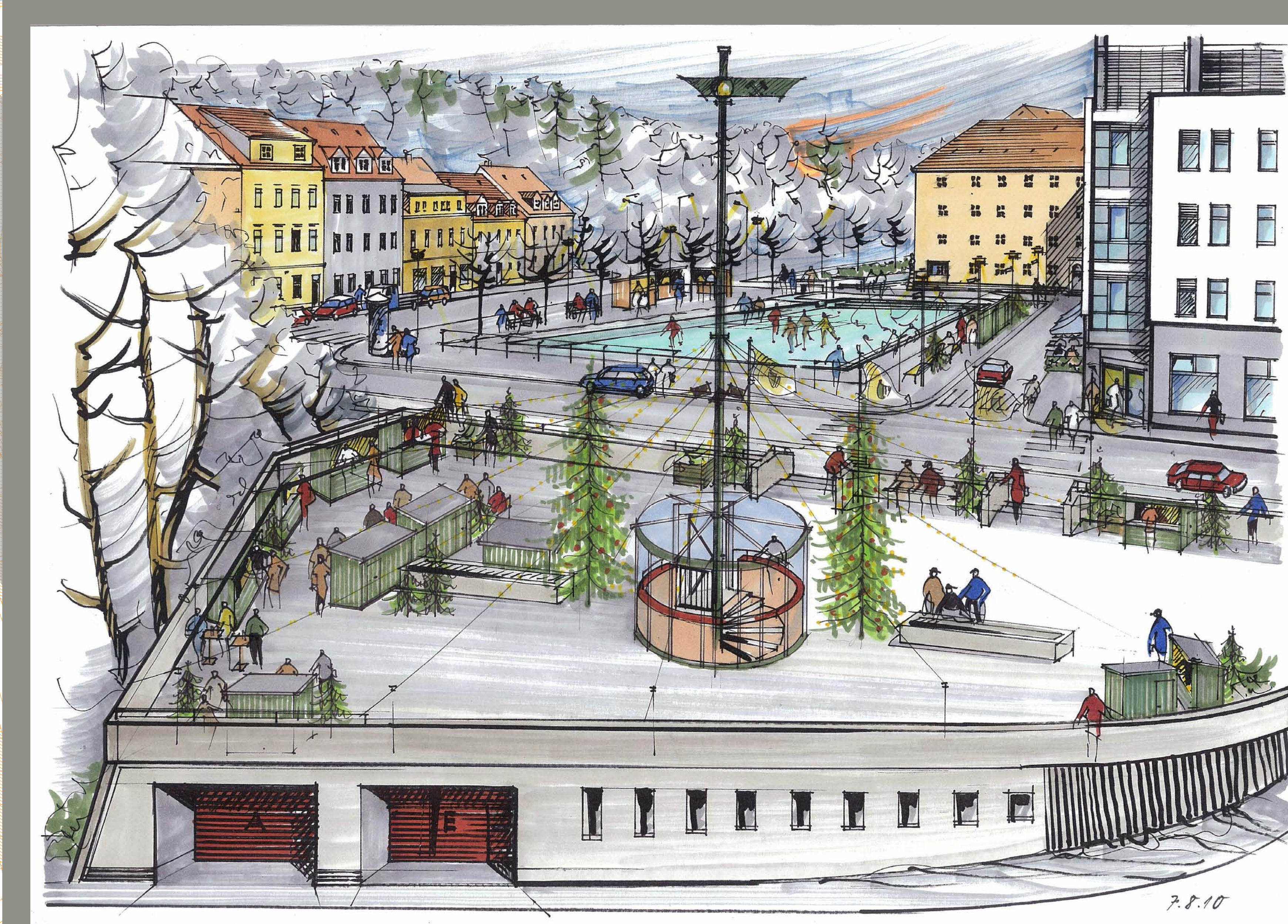
Sommer | Sport - Spiel - Freizeit

- Beachvolleyball am „City-Beach Wernerplatz“
- Rösche und Wasserspielplatz für die Kinder
- Public Viewing Fußball-WM 2014
- Boule spielen in behaglicher Umgebung



Winter | Sport - Spiel - Freizeit

- Weihnachtsmarkt mit Weihnachtsbaumverkauf
- Schlittschuhlaufen mit Wintersportevent z.B. Eisstockschießen
- „Guten Start ins Neue Jahr“ zur Silvesterparty auf dem Wernerplatz



BAHNHOF

Akteure und Aktivitäten

Nicht nur die Bewohner im Umfeld, sondern die Bürger aller Generationen der Stadt werden während der Bauphase projektbegleitend bis zur Fertigstellung des Wernerplatzes aktiv mit einbezogen.

Die Umgestaltung wird mit drei Veranstaltungen gefeiert:

1. Grundsteinlegung
Der erste Stein wird gesetzt.
2. Richtfest
Der Wernerplatz erhält einen Mittelpunkt - Einweihung des Pylons im Rahmen der Feierlichkeiten zum 850. Stadtjubiläum. Die Baumallee auf der Wernerstraße wird gepflanzt und die Baumpatenschaft unterschrieben.
3. Einweihung Wernerplatz
Die neue Mitte der Bahnhofsvorstadt wird eröffnet. Bewohner, Vereine und Unternehmen der Umgebung nutzen die Möglichkeit sich bei einem Straßenfest von, mit und für die Freiburger zu präsentieren.

Zeitlicher Ablauf

2011 - Umstrukturierung Verkehrsflusses
Mit der Fertigstellung des Roten Weges wird die Zu- und Ausfahrt zum Busbahnhof hin geschlossen, die Busse steuern dann den Busbahnhof komfortabel vom Roten Weg aus an. Somit wird der Wernerplatz vom (Bus-) Durchgangsverkehr befreit.

2012 - Gestaltung Rondell
Es erfolgt der Bau des Parkdecks und damit einhergehend die Verlegung der bestehenden PKW-Stellflächen vom Bereich des späteren Bassins unter das „Rondell“. Anschließend wird der „Deckel“ mit dem Pylon gestaltet.

2013 - Errichtung Bassin und Umfeld
Die Rösche, der Wasserspielplatz für Kinder und das angrenzende Bassin werden errichtet und mit Wasser zum Leben erweckt. Die Verkehrsführung wird angepasst (verkehrsberuhigter Bereich für Anliegerverkehr um das Bassin herum). Danach kann der Wernerplatz mit einem Straßenfest der Freiburger eingeweiht werden, je nach Bauende mit einem Herbstfest oder einem Weihnachtsmarkt.

2014 - Belebung des Grünstreifens
Das grüne Band, welches sich vom Platz der Oktoberperle kommend über die Wernerstraße und den Wernerplatz über die Bahnhofstraße bis hin zur Berthelsdorfer Straße zieht, soll durch thematische Skulpturen zum Thema Bergbau und Wasser ergänzt werden (eventuell mittels eines Künstlersymposiums).